

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden.
Verleger: Carl Neubauer.
Für den Verleger: Carl Neubauer.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung, durch die Post bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 6,50 M., vierteljährlich 19,50 M. Die 1. Spalte 37 mm breite Seite 2 M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsanzeigen, 1. Spalte 25%, 2. Spalte 20%, 3. Spalte 15%. Zusätzliche Gebühren für Anzeigen, die über den gewöhnlichen Umfang hinausgehen, sind nach Vereinbarung zu zahlen.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung: Merseburgerstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neumann, Neudamm 10.
Telefon-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Beiträge werden nicht aufbewahrt.

Die Teilungsvorschläge vor dem Obersten Rat

Der Gegensatz zwischen Frankreich und England.

Paris, 8. Aug. In der Eröffnungssitzung des Obersten Rates am Montag hob Fromaget am Schlusse seiner Ausführungen hervor, daß von den vorgebrachten Vorschlägen zwei festgehalten wurden, die französische und die englische, die jedoch beide nicht die Einseitigkeit der Sachverständigen gelunden hätten. Es bestehe jedoch ein Punkt, über den sich die Delegierten der Räte geeinigt hätten, nämlich über die fast vollständige Unteilbarkeit des Industriegebietes. Aber während der französische Vorschlag die Forderung habe, dieses Gebiet fast vollkommen Polen zuzuteilen, wolle der andere Vorschlag es zum größten Teile Deutschland zusprechen. Nach ihm kennzeichnete Sir Cecil Durd, der juristische Berater des Auswärtigen Amtes, das Ergebnis der Volksabstimmung. Es hätten sich 678 Gemeinden für Polen, 844 für Deutschland ausgesprochen. Für Polen seien 479 000, für Deutschland 707 000 Stimmen abgegeben worden. Er las die englische Meinung dahin zusammen:

1. Frankreich sollte die gemeindeweise Abstimmung als Basis annehmen. Und da jede Gemeinde dem Lande zugeteilt werde, für das sie stimmt habe, solle nur der Fall zugelassen werden, daß gute Gründe dagegen sprechen.

2. Enklaven müßten als unpraktisch und ungerecht für beide Teile vermieden werden. Oekonomisch unzurechenbare Gemeinden könnten nicht von einander getrennt werden.

3. Das Zentrum des Industriegebietes müsse Deutschland überlassen werden.

Was den Rest der zu ziehenden Grenze anbelange, so bestanden wenige Differenzen zwischen dem französischen und dem englischen Vorschlag. Die englischen Sachverständigen erwarteten den französischen Vorschlag, da er die Verhältnisse der Abstimmung in der Ausprägung der kritischen Gebiete umfasse. Der Ministerialdirektor Varode legte dann die französische These aus, worauf den beiden Parteien die Gemeinden nach dem Ergebnis der Abstimmung zugeteilt werden sollten. Wenn Enklaven notwendig seien, so müsse man, um sie zu vermeiden, auf die geographischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse Rücksicht nehmen und die Ausprägung der betreffenden Gemeinden nach den Verbindungen regeln, die sie mit den Nachbargebieten hätten. Deshalb müsse die Gesamtheit des Kohlenbeckens nach der französischen Meinung Polen zugesprochen werden. Varode kritisierte dann den englischen Vorschlag und machte insbesondere den Vorwurf, daß er kein Mittel der für Polen abgegebenen Stimmen Deutschlands zusprenche und nur zwei Drittel Polen. (S. T. B.)

Festbleiben der Engländer?

London, 9. August. Die „Times“ schreibt zu den Verhandlungen des Obersten Rates: Die Entente-Regierungen müßten sich selbst die Schuld zuschreiben, wenn sie jetzt vor einer so schwierigen Aufgabe stehen. Sie hätten die Frage längst auf früheren Konferenzen lösen müssen. Vor einigen Monaten, noch unter dem Eindruck des Siegesrausches, hätte die Frage sich leicht regeln lassen. Die „Times“ sagt weiter, daß Mandat, das Lloyd George von den Ministern der Dominien erhielt, müsse seine Position in Paris weiter stärken, und es würde den Franzosen schwer fallen, gegen die englische Auffassung anzukämpfen, um so mehr, als auch Amerika, wenn nicht direkt, doch indirekt, den italienisch-britischen Standpunkt unterstütze. Schließlich wird bei der Entscheidung in weitgehendem Maße die Politik mitgesprochen, mit der man in Zukunft Deutschland gegenüberzutreten gedenke, und gerade hierin stehe die englische Auffassung im Gegensatz zu der französischen.

Briand für unbedingte Entscheidung.

Paris, 8. August. Briand empfing nach der gestrigen Sitzung des Obersten Rates Pressevertreter und erklärte, er sei entschlossen, die obersteinstehende Frage ein für allemal in dieser historischen Woche zur Entscheidung kommen zu lassen. Briand legte die Dauer der Konferenz auf etwa 10 Tage. Der französische Standpunkt in der Grenzfrage bestehe nicht einzig und allein aus völkischen Momenten. Auf die Frage der Truppenverlagerungen hoffe Briand, heute nachmittag zu sprechen zu kommen.

Paris, 8. August. Davas bringt über die erste Sitzung noch folgende Einzelheiten: Briand als Vorsitzender appellierte an die Einseitigkeit aller, um die ernden und schwierigen Fragen zu lösen, die der Konferenz gestellt seien und sagte: Wenn der Geist der Einigkeit und Solidarität, der bis jetzt die vorangehenden Zusammenkünfte beherrschte, sich auch weiter durchsetze, dann könne die Aufgabe zu einem guten Ende geführt werden. Im ausdrücklichen Wunsche nach Zusammenarbeit auch Frankreich an die Aufgaben dieser Konferenz heran. Lloyd George dankte und bemerkte, daß die obersteinstehende Frage vielleicht die wichtigste von denen sei, die der Oberste Rat bisher zu lösen gehabt habe. Das Problem wäre an sich weniger schwierig, wenn es nicht durch äußere Umstände so verwickelt geworden wäre. Er sei jedoch überzeugt, daß eine Lösung möglich sei, wenn die Mitglieder des Obersten Rates das Problem mit dem ersten Willen, zu einer Einigung zu gelangen, in Angriff nehmen. Bonomi ergriff dann das Wort, um auf die Bedeutung der aufstehenden Verhältnisse und ihren Eindruck auf den Weltfrieden hinzuweisen. Briand bearbeitete dann den Vertreter der Vereinigten Staaten, der seinerseits dankte und ihm versicherte, daß er Dardana die herkömmlichen Worte übermitteln werde, die Briand gesprochen habe. Schließlich gab der japanische Vertreter Damaßi seine Zustimmung zur vorgelegenen Verhandlungsmethode und drückte die feste Überzeugung aus, daß die Konferenz eine Lösung finden werde.

Italien sucht zu vermitteln.

Vorläufig, 8. August. Ueber den Verlauf der gestrigen ersten Sitzung des Obersten Rates berichtet Davas ferner: Der italienische Delegierte Torre Franco erklärte: Die englische Linie näherte sich mehr dem Ergebnis der Volksabstimmung, als die von den französischen Vertretern vorgeschlagene Grenze. Diese weise insbesondere kein einzelnes Berggebiet Deutschland zu. Der italienische Delegierte sprach sich jedoch für keine der beiden Vinten aus. — Der Davas-Berichterstatter fügt hinzu: Vielleicht sei diese Haltung schon von dem Wunsche der italienischen Delegierten eingeleitet gewesen, die Vermittlerrolle zu spielen, die Graf Storza vorher schon mehrmals bei den Beratungen des Obersten Rates mit Erfolg gespielt hätte. Von beiden sich gegenüberstehenden Vorschlägen spricht der französische 80 Prozent der für Polen abgegebenen Stimmen Polen, dagegen 45 Prozent der für Deutschland abgegebenen Stimmen Deutschland zu. Der englische Vorschlag gibt aber Deutschland 88 Prozent der für Deutschland abgegebenen Stimmen, während er nur 30 Prozent der für Polen abgegebenen Stimmen Polen zuspricht. Es scheint also tatsächlich hier Raum zu sein für eine vermittelnde, gerechte und vernünftige Lösung. (S. T. B.)

Eine Neuerung Bonomis.

Büch, 8. August. Der „Lageanzeiger“ meldet aus Rom: Bonomi sprach vor seiner Abreise nach Paris zu den Vertretern der „Tribuna“, er reise nach Paris, um die Riechgasfrage in Mitteleuropa zu beseitigen, die sich aus der obersteinstehenden Frage ergebe. Italiens Interessen in Oberschlesien beschränken sich auf die gleichen Interessen, die England in Oberschlesien habe und die sich aus dem Versailler Vertrag und der dadurch engagierten Ehre Italiens ergeben würden.

Ein interessantes französisches Geständnis.

Paris, 8. August. In einem interessanten Geständnis läßt sich die „Liberté“ vernehmen. In einer Polemik gegen den englischen Standpunkt schreibt sie: Der englischen Regierung, die von der Idee beherrscht scheint, daß man unter allen Umständen kein neues Enklaven-Vorkommen schaffen dürfe, habe Frankreich zu antworten: Wenn ihr wirklich wollt, daß Deutschland nicht auf Kosten anderer, so ist es heute zu spät, dann hätte man ihm nicht seine Kolonien nehmen dürfen, hätte man es nicht um Tansja und Polen um Ostpreußen, Dänemark, Dänisch-Westpreußen und das deutsche Südtirol bringen dürfen. — Es ist das erste Mal, daß ein nationalitäres Organ Frankreichs den rein deutschen Charakter aller dieser Gebiete anerkennt.

Polnische Verschleierungsversuche.

Berlin, 9. August. Der „Vol.-Anz.“ weist auf Grund von Nachrichten, die ihm aus besonderer Quelle zugehen, darauf hin, daß die in den letzten Tagen von polnischer Seite verbreiteten Meldungen mit ständig wechselnden Daten für den Ausbruch des vierten Polenauflandes allem Anschein nach absichtlich ausgelegt werden. Offenbar gehe es um die Absicht, die Öffentlichkeit über den wirklichen Beginn des neuen Aufstandes im unklaren zu halten, um ihm so durch das Moment der Ueberrastung einen größeren Anfangserfolg zu sichern. Das Blatt glaubt, daß der vierte Polenaufland nicht vor der Entscheidung des Obersten Rates oder einer Verlegung der Entscheidung zu erwarten sei, und daß vor dem 10. August mit ernstlichen Ereignissen kaum zu rechnen sein wird.

Polnische Anmähung.

Warschau, 9. August. Die polnische Regierung veröffentlicht eine Note, die sie an dem Obersten Rat in Paris überreichte. Darin wird erklärt, die polnische Regierung habe die Forderung des letzten obersteinstehenden Aufstandes durch die Alliierten durch ihre moralische Unterstützung gefördert. (1) Sie könne den Alliierten aber nur dann eine gleiche moralische Unterstützung bei der Durchführung der Entscheidung angedeihen lassen, wenn diese Entscheidung definitiv und den gerechten Ansprüchen Polens entsprechend sei. Andernfalls sei mit der gerechten Empörung des obersteinstehenden Volkes zu rechnen.

Die Unterdrückung der obersteinstehenden Presse.

Breslau, 8. August. Die obersteinstehende Presse kann zum Teil zu der bevorstehenden Entscheidung des Obersten Rates in keiner Weise Stellung nehmen, da die Zensur, namentlich die französische, sie daran hindert. So ist beispielsweise der Leitartikel der deutschen „Nationalen Zeitung“ vollständig zensuriert. Eine Reihe anderer deutscher Blätter weist in ihrer Stellungnahme zur Konferenz große Ähnlichkeiten auf. Die deutschen Blätter unterzeichnen zum größten Teil noch einmal die Gedankenansätze, die der Reichstagsrat zuletzt in seiner Bremer Rede darlegte. Der sozialdemokratische „Volkswille“ schreibt: Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß wohl Deutsche Untertanen eines fremdnationalen Staates sein können, Polen aber beileibe nicht, dann unterscheidet man zwischen Herren- und Knechtvölkern und weiß den Deutschen die Rolle eines solchen, den Polen die eines Herrenvolkes an. Jede Politik, die uns vor 2 Jahren Oberschlesien ohne Volksabstimmung nehmen wollte und die noch heute dahin zielt, ein möglichst großes Stück von diesem Lande abzureißen, wird von keiner anderen Idee beherrscht, als von der des Sieges und der Gewalt. Wenn ihrem Treiben in Oberschlesien ein Dalk gesetzt wird, wird die Welt befreit aufstehen.

Zusammengehen von Kommunisten und Polen in Danzig.

Danzig, 9. Aug. Veranlaßt durch die Vorgänge im Danziger Stadtparlament, machen sich unter den Kommunisten in Danzig Bestrebungen bemerkbar, im Zusammengehen mit den Polen beim Oberkommissar des Völkerbundes, General Dainig, den Rüdiger Dr. Sahms und der Danziger Freikommunistenregierung zu fordern, andernfalls man zu einem Generalstreik ausbrechen würde.

Die neuen Steuern.

Der Eindruck der neuen Reichsteuern ist in parlamentarischen Kreisen ein sehr ernüchterter. Man dürfte mit langen erbitterten Steuerkämpfen im Parlament zu rechnen haben. Gewiß ist, daß neue Lohnkämpfe, neue Forderungen der Beamenschaft auf Gehaltserhöhung nicht ausbleiben. Den Abgeordneten sind derartige Wünsche schon wiederholt in letzter Zeit unterbreitet worden. Man hat auch versucht, die Brotpreiserhöhung, die am 15. d. M. eintreten soll, bis zum 1. Oktober hinauszulassen, die Regierung wird ihre Dispositionen aber kaum ändern. Die Veröffentlichung der neuen Steuerpläne war in erster Linie wohl aus politischen Momenten zu danken. Die Beamenschaft und die Wäre haben die neuen Steuern mit gemischten Gefühlen aufgenommen, eine langsame Verteuerung der Lebensmittel wird allmählich mit Rücksicht auf die neuen Löhne bald eintreten.

Die neuen Steuerentwürfe sollen 80 Milliarden Papiermark ausbringen, dies sind sowohl wie Deutschland 1914 Steuerertrag hatte, nämlich 7 Milliarden Goldmark. Die direkten Steuern sollen 40, die indirekten Steuern (Umsatz-, Kohlen-, Verbrauch-, Zölle-, Zölle- und Tabaksteuern) 8 Milliarden ausbringen. Da aber diese Erträge nicht garantiert werden können, sind noch Ersatzeinkünfteprojekte geplant, um die 80 Milliarden auf jeden Fall sicherzustellen. (th.)

21 Steuergesetzentwürfe.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.)
Berlin, 9. August. Mit den veröffentlichten Auszügen aus den 15 neuen Steuerentwürfen ist das Steuerprogramm der Regierung nicht abgeschlossen. Wie zuverlässig gemeldet wird, liegen zurzeit noch sechs weitere Steuergesetzentwürfe im Reichskabinett zur Beratung vor.

Reichsrat und Steuervorlagen.

Der Reichsrat wird am 18. August seine Arbeiten wieder aufnehmen. Ob er die neuen Steuervorlagen beraten wird, ist noch ungewiß, da erst die Interessententretre und der Reichswirtschaftsrat gehört werden sollen.

Forderungen der Grundbesitzer.

Böln, 8. August. In Böln fand gestern der Verbandstag der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine statt. Die Verbandsmitglieder richteten einen Appell an die Parteien des Reichstages, den deutschen Grundbesitz nicht mit Steuern zu belasten, die er nicht tragen könne. Der Plan der Goldhypothek wurde abgelehnt. Gefordert wurde die Aufhebung der Zwangswirtschaft. Die Verbandsmitglieder äußerten ihre Mißbilligung über das geringe Interesse der Regierung an der Bölnener Tagung.

Eindruck der Steuerentwürfe in England.

London, 9. August. Die Steuerentwürfe der deutschen Regierung haben in London offiziellen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht. Man spricht seine Genugtuung darüber aus, daß die deutsche Regierung ernstlich Versuche zu machen scheint, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Immer neue Verbrechen der Schwarzen.

Koblenz, 8. August. Wie aus Neberdingen a. Rh. gemeldet wird, erfahren jetzt Häute ihre alltägliche Beschäftigung in denen sich farbige französische Soldaten in schändlicher Weise an verschiedenen männlichen Einwohnern der Stadt vergangen haben. So wurde im Monat Mai ein technischer Beamter am Kreiselhofen nachts 9 Uhr von zwei schwarzen Soldaten überfallen und genitalverletzt. Die Täter sind zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Ferner wurde im Juni ein Arbeiter nachts auf offener Straße von vier Marokkanern niedergeschlagen, am Kopf schwer verletzt und widernatürlich mißbraucht. Die Ursache durch die Presse gegangene Meldung, daß Truppen auf der Fahrt, insbesondere durch das Moselthal, den Aufenthalt auf der Straße dazu benötigten, um mit Schöpfersteinen auf vorübergehende Zivilisten zu werfen, wird nach einer amtlichen Meldung dahin richtiggestellt, daß sich zwar solche Fälle, jedoch nicht im Moselthal, ereignet haben. Französische Soldaten eines Militärtransportes vergnügten sich damit, die Fensterheben der den Bahnhofen Böln-West und Böln-Süd gegenüber liegenden Häuser mit Schöpfersteinen zu bombardieren. Zwei Wollengeschosse zertrümmerten die Fenster eines Zimmers, ohne glücklicherweise einen dort befindlichen Studenten zu verletzen. Unterstellungen in allen noch nicht aufgeführten Fällen sind im Gange.

Die Siegesbeule der Griechen.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.)
Büch, 9. August. Der „Secolo“ meldet aus Athen: Zeit dem 15. Juli sind von der griechischen Armee auf ihrem kleinasiatischen Vormarsch eingebracht worden: 34 000 türkische Gefangene, 43 schwere und 62 leichte Geschütze.

London, 8. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Smirna: Gunaris und Theotokis führen von der Smirnaer Front nach Athen zurück. Einem Berichterstatter des „Daily Telegraph“ gegenüber erklärten beide, daß sie mit der militärischen Lage sehr zufrieden wären und daß sie mit einem schnellen Abschluß der Operationen rechneten. Alle Nachrichten über eine Reise Gunaris nach London und Paris wurden für falsch erklärt, ebenso falsch sei es, von einem Wunsche der Türken, mit den Griechen in Verhandlungen einzutreten, zu sprechen. Konstantinopel und Angora sind entschlossen, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Andererseits müßten aber auch die Griechen, daß die Operationen im nächsten Monat beendet seien. (E. K.)

Die Entenseloffen vor Konstantinopel.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.)
Genf, 9. August. Der „Temps“ meldet, daß die französische Mittelmeerflotte nach den Dardanellen auslaufen ist. Die vereinigte englische und französische Flotte ist nunmehr vor Konstantinopel konzentriert. Der „Temps“ nennt die Lage in Kleinasien und den drohenden Verlust von Brussa an die Griechen eine sehr ernst zu beurteilende Komplikation.

Die Untersuchung des Falles Langevin.

Wäner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“: Berlin, 9. August. Die Untersuchung des Zwischenfalls im D-Range Nordern-Verlin, wobei der französische Kapitän Langevin durch deutsche Polizeibeamte beleidigt worden sein soll, hat nach dem der Reichsregierung vorgelegten Bericht der beauftragten Ministerialbeamten eine Reihe Unrichtigkeiten in der Darstellung in der französischen Note ergeben. Infolgedessen und weil die Schuld des Beamten, dessen Abweisung die französische Note verlangt, durchaus nicht erwiesen ist, wird die deutsche Antwort an Frankreich nicht unbedingt aufstimmend gehalten sein.

„Nicht unbedingt aufstimmend“ klingt etwas sehr verdächtig. Auf die unzulässige französische Annahme kann es doch wohl nicht anders als eine klare unabweisende Abweisung geben!

Deutsche Regierung und Nationalhymne.

Man schreibt einer Berliner Korrespondenz: Französische Schlägen im besetzten Gebiet Deutsche mit Keilspitzen — die deutsche Regierung auch die Absicht dazu, sie kann nicht tun. Polen brandstifteten Oberflächlichen — die deutsche Regierung mannt zur Ruhe. Ein französischer Hauptmann stellt auf deutsche Korridore in Eisenbahnen — die deutsche Regierung erwidert Entschuldigungsmahnungen für den Mangel. Alles dies wegen des Versailles. Verleitet dieser Vertrag auch das Spiel der Nationalhymne in Deutschland? Kürzlich hat die Potsdamer Regierung dem Leiter des Freitagsblattes „Hermannsblättchen“ in Potsdam nahegelegt, das Spiel von „Deutschland, Deutschland über alles“ einzustellen, um Spannungen vorzubeugen, da Eisenbahngesellschaften zahlreich in Potsdam weilen. Reicht nur noch, daß wir uns amtlich als Preußen und als Hochland abheben!

Die Gehaltsforderungen der Beamten.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung: Berlin, 9. August. Heute vormittag haben in Berlin die ersten Verhandlungen innerhalb der Eisenbahnerverbände und Gewerkschaften begonnen, die in einer gemeinsamen Aktion der Beamten in der Frage der neuen Gehaltsforderungen führen sollen. Man hat die Absicht, einen Ausschuss zu wählen, der die Verhandlungen mit der Regierung und den in Frage kommenden Ministerien führen solle. Sobald ein Programm festgelegt ist, werden die einzelnen Organisationen sich für seine Annahme oder Ablehnung zu entscheiden haben. Die Verhandlungen dürften sich geraume Zeit hinziehen, da von allen Seiten eine Reform der Tarifverhältnisse gewünscht wird.

Änderungen im Offizierskorps des Reichsheeres.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung: Berlin, 9. Aug. Am 15. August werden in der Stellenbesetzung des Offizierskorps des Reichsheeres umfangreiche Veränderungen bekanntgegeben werden, die durch die Entlassung von 190 Offizieren, durch die Einweisung der Militärbeamten in die Offiziersstellen, durch Verminderung der Zentralbehörden, vor allem des Reichswehrministeriums und durch dessen Reorganisation, notwendig geworden sind. — Das Reichswehrministerium hat über die Ergänzung der Verwaltungsbeamten neue Bestimmungen erlassen, in denen auch vorgesehen ist, daß Offiziere, die aus ihrem Dienstverhältnis als Offiziere entlassen sind, nach Zurücklegung einer bestimmten Ausbildungsfrist als Verwaltungsbeamte im Reichsheer verbleiben können.

Sozialdemokratie und Regierungskoalition.

Berlin, 9. August. Auf dem Berliner Bezirkskongress der Mehrheitssozialdemokraten wurde vorgeschlagen folgende Entschließung gefaßt: In Zusammenhang der Sozialdemokratischen Partei in der Regierung des Reiches oder eines Landes ist nur mit solchen Parteien möglich, die 1. die Republik anerkennen und zu verteidigen bereit sind; 2. für die Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechtes des Volkes im Reich, Staat und Gemeinde, 3. für die Demokratisierung der Verwaltung und für die Republikanisierung der Reichswehr und der Polizei-Organisationen, 4. für eine positive Außenpolitik, 5. für eine locale Erfüllung des Friedensvertrages und für die Aufbringung der Kräfte in erster Linie durch großwirtschaftliche neuerliche Organisation des Reiches eintreten.

Segerstreich in Mainz und Worms.

Mainz, 9. August. Infolge des Segerstreichs erscheinen die hiesigen hiesigen Zeitungen nicht. Sie geben zur Hebermittlung der wichtigsten Nachrichten an die Leserschaft ein gemeinsames Blatt heraus. Die Strikanten suchen die Ausgabe der Zeitung durch Behinderung der Trägerinnen zu verhindern. In Mainz sind die Zeitungen durch die Polizei verbotener. Worms, 9. August. Der Streik der Buchbindergehilfen hat hierüber übergriffen, so daß die hiesigen Zeitungen nicht erscheinen können. Es verlautet, daß auch die kleinen rheinischen Städte in den Streik einbezogen werden würden.

Kunst und Wissenschaft.

→ **Kunstbühnen Schauspielhaus.** Die schriftlich bestellten Abonnements werden von jetzt ab täglich von 10 bis 2 und 5 bis 7 Uhr an der Kassendirektion ausgeben. Neue Abonnements können mündlich in der gleichen Zeit erledigt werden. Die Abholung muß bis 20. August erfolgt sein.

→ **Central-Theater.** Der Schwan „Die Geliebte in Wolf“ bleibt bis einschließlich Montag, den 15. August, am Spielplan. Am 16. August beginnt die Opernzeit. Als erste Vorstellung „Der Fetter aus Dingoda“ von Hermann Haller und Riccardo, Musik von Edward Rüchters, zur Aufführung.

→ **Schwetzer Landes-Theater.** Artur Meißner, der Generalmusikdirektor des Schwetzer Landes-Theaters, tritt im Alter von 65 Jahren und nach einer fast vierzigjährigen Ausbildung seines Amtes als Dirigent des Schwetzer Theaters am 1. Oktober in den Ruhestand. Meißner ist vielfach kompositorisch tätig gewesen; er hat unter anderem eine Reihe von Bühnenmärchen vertont.

→ **Westfälisches Städtebundtheater.** Wie aus Bochum gemeldet wird, ist in den Städten Hamm, Bochum, Ahlen, Rheine, Geseke, Hochold, Soest, Tümmen, Bursfelde, Vengerich und Radbod ein Westfälisches Städtebundtheater gegründet und als dessen Leiter der bisherige Oberregisseur am Stadttheater Münster, Otto Oskar Rottbes gewählt worden.

→ **Vom Salzburger Festspielhaus.** Wie Berliner Blätter melden, ist ein internationales Finanzkonföderation gebildet worden, um den Bau des Salzburger Festspielhauses zu sichern. Bemerkenswert ist, daß bei dem Unternehmen zum größten Teil schwedisches Kapital beteiligt ist. Ob der Ausführung des Hauses das Voelkische Projekt zugrunde gelegt wird, ist aus vorliegenden Meldungen nicht zu ersehen.

→ **Ein Lehrstuhl für Sozialpolitik.** Der bayerische Landtag hatte vor einigen Monaten einen Antrag angenommen auf Eröffnung eines Lehrstuhles für Sozialpolitik an der Universität Würzburg. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist zur Besetzung dieser außerordentlichen Professur für Sozialpolitik, Statistik und Versicherungswissenschaft nun ein Ruf an den Professor Dr. G. B. Brieß an der Universität Freiburg i. Br. ergangen.

→ **Kapellmeister Oskar Fried,** der bekannte Berliner Dirigent, der am 10. August fünfzig Jahre alt wird, ist einer der bedeutendsten „Maler-Spezialisten“, eine großformatige, genial reproduzierende Dirigentenart, die im Russischen speziell Wagnerischer Zinsohn an erster Stelle

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 9. August.

Nachrichtigung der Maße, Gewichte zc.

Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1917 zur Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908 wird das deutsche Maßsystem die Maße der im öffentlichen Verkehr befindlichen Maße, Gewichte, Waagen und anderer Meßwerkzeuge auf ihre Zulässigkeit in der Großmarktstraße am 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. August und 1. und 2. September 1921 von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in dem Hauptamt, Wettinerstraße 67, vornehmen. Jeder, der öffentliche Längemaße, Flächenmaße, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Dohlnaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, Gewichte und Waagen im öffentlichen Verkehr verwendet, hat sie in der vorangehenden Zeit an der angegebenen Stelle dem Eichbeamten zur Prüfung vorzulegen. Zum öffentlichen Verkehr gehört der Handelsverkehr auch dann, wenn er nicht in offenen Verkaufsstellen stattfindet. Auch zur Ermittlung des Arbeitslohnes in fabriktartigen Betrieben dürfen nur geeichte Maße, Gewichte und Waagen angewendet und verwendet werden. Die Meßgeräte sind zur Nachprüfung vorzulegen und in reinlichem Zustande vorzulegen. Andernfalls ist der Eichbeamte befugt, sie zurückzuweisen. Die Nachprüfung von Waagen und Massen, die an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, erfolgt an Ort und Stelle. Die Besitzer solcher Gegenstände haben sie dem Eichbeamten, der die Zeit der Nachprüfung zu bestimmen hat, anzuzeigen. Die Gebühren für die Nachprüfung sind sofort bei der Nachprüfung zu entrichten. Ohne Bezahlung der Gebühren werden die vorgelegten Meßgeräte nicht angeschaut. Jeder die Bezahlung der Gebühren mit einer Bescheinigung ausstellt, die von dem Besitzer des Meßgerätes zum etwa später nötig werdenden Nachweis der erfolgten Nachprüfung aufzubewahren ist. Wenn nach Beendigung der Nachprüfung ein Geschäft nicht nachgeachtete Maße, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge, die im öffentlichen Verkehr verwendet werden, vorzulegen werden, so hat nach Maßgabe von § 18 der angezogenen Ministerialverordnung Strafe zu zahlen nach § 22 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 einzutreten, es wird aber auch die Bezahlung von Kosten der Säumnisse, nach Befinden die Bezahlung der ungesicherten, nicht geschworenen oder unrichtigen Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge erfolgen.

→ **Der Bezirksführer für Dresden II,** Schulrat Dr. Franke, ist vom 8. August bis 11. September beurlaubt. Er wird durch den Bezirksführer für Pirna, Schulrat Kuhne, vertreten.

→ **Die Stadtverordneten** müssen ihre Ferien unterbrechen, um eine dringliche Angelegenheit zu erledigen. Sie beraten in der nächsten Donnerstag, 8. Uhr, stattfindenden Sitzung über die Übertragung des Geschäftsanwaltes der Stadtgemeinde Dresden an der Einkaufsgesellschaft für Dörschafen an den Staatskons.

→ **Der neue Brotpreis.** Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erfährt, wird in Sachsen kein einheitlicher Landes-Brotpreis festgelegt werden, vielmehr bestimmen die einzelnen Kommunalverbände den Preis für ihre Bezirke gesondert. In Dresden wird dies nach im Laufe dieser Woche geschehen. Der Preis für das 1900-Gramm-Brot wird sich auf etwa 6,50 bis 6,80 Mk. stellen für das rationierte Brot, während für das marktfreie Brot keine verbindliche Bindung erfolgen wird.

→ **Juder zur Wienfütterung.** Die Verteilung des vom Reich zur Herbstfütterung der Wiener bereitgestellten Junders erfolgt wieder durch die Wienerfüttervereine, und zwar auch für Juter, die keinem Verein angehören. Die Verbindung der beiden Vereinen zusammenzubringen wurde erfolgt nach der bis zum 31. März 1921 beim Wienerwirtschaftlichen Hauptverein angemeldeten Zahl der Voller. Für jedes Voller werden 75 Pfd. Wienerjuter gewährt.

→ **Gaststätten für Theater, Schauspielungen, Singspiele usw.** Nach einer ministeriellen Verordnung vom 30. November 1920 sind der Direktorenverband der Varietés, Kabarets, Kleinstübühnen- und Konzertbandbesitzer Deutschlands, Zweiggeschäftsstelle für Sachsen, Ostgruppe Dresden, und die Artistengewerkschaft „Freiheit Sachsen“, Zentrale Dresden, Wettinerstr. 35/37, gutachtlich zu hören, bevor für bestimmte Räume eine Erlaubnis zum Betriebe von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schauspielungen von Personen oder theatralischen Vorstellungen, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, gemäß § 33a der Gewerbeordnung erteilt oder zurückgenommen wird. Die Artistengewerkschaft „Freiheit Sachsen“ ist durch Vertretung in der Internationalen Artistenlog, c. V., freigeisterföhrlicher Zentralverband der Artisten Deutschlands, aufgegeben, deren Vorstandsmitglied Dresden II, Wettinerstraße 35/37, zur Empfangnahme amtlicher Mitteilungen und Erteilung von Auskünften ermächtigt ist.

→ **Größter im hiesigen Steinkohlenwerk Sande-** rode. Am Montag abend gegen 11 Uhr entfiel ein Doppelstoch in Sande rode, vermutlich durch Kurzschluß, ein Brand, der sich rasch über die ganze Maschinenanlage ausbreitete, so daß die gesamte Kohlenwäsche zerstört wurde. Das Feuer fand durch den Kohlenhaub und langsam leicht brennbare Stoffe reiche Nahrung und konnte nur schwer gedämpft werden. Die Vorkarbeiten wurden bis zum heutigen Dienstag vormittag fortgesetzt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

→ **Die große Trockenheit und der Mangel an Nieder-** schlägen haben eine verminderte Leistung des Wasserwerkes Pflaun zur Folge gehabt. Auf Veranlassung der Wasserwerksdirektion muß daher die Strahlensprengung in Pflaun bis auf weiteres eingestellt werden.

→ **102er-Tag.** Und wird geschrieben: Man begegnet oft der Ansicht, daß die Kurgarn, den gefallenen 102er ein Denkmal zu errichten, allein vom Offiziersverein 102 und den Militärvereinen 102 ausging und die Teilnahme am 102er-Tag lediglich Mitgliedern dieser Vereine gestattet sei. Zur Verichtigung sei folgendes bekanntzugeben: Der Gedanke, den gefallenen Regimentskameraden in der alten Garnison ein Ehrenmal zu errichten, ist vom Regiment im Jahre und nach Rückkehr des Offiziers erwogen worden. Nach Auflösung des Regiments lebte der Gedanke hauptsächlich in den Vereinen weiter, die die Traditionen des alten Stammregiments pflegten. Mitglieder dieser Vereine waren es, die die Hauptarbeiten für die Abhaltung eines 102er-Tages übernahmen. Es bildete sich ein Ehren- und Arbeitsausschuß, denen auch Nichtmitglieder der genannten Vereine angehörten. Wir betrachten uns alle als 102er und tragen nicht nach Rang und Zugehörigkeit. Zum 102er-Tag ist deshalb auch ein jeder herzlich willkommen, der dem alten schönen Regiment im Frieden oder Krieg einmal angehört hat oder bei einem seiner Ersatz-Bataillone gedient hat. — Weitere Auskunft erteilt der Vorsteher des Dresdner Vereins, Kaufmann G. Rehm, Kurfürststraße 23, I.

→ **Zum 102er-Tag** versammelten sich am Sonntag abend und Sonntag in Pflaun i. V. etwa 900 Gäste aus fast allen Teilen Sachsens. Die Zusammenkunft nahm, getragen von echt kameradschaftlichem Geiste, den besten Verlauf. In der zweiten Jahreshauptversammlung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, mit dem Vorsitzenden Felchensring-Dresden an der Spitze, wiedergewählt, als Ort der nächsten Hauptversammlung Chemnitz bestimmt. Die Vereinsgarnung zählt 800 Mitglieder.

→ **Autodiebstahl.** Ueber den in Nr. 370 (Dienstag-Vorabend-Blatt) kurz gemeldeten Autodiebstahl in Tharandt berichtet der „Blätler“ wie folgt: Ein Dresdner Kulp-Trosterführer, der am Sonntag von vier Herren aufgefördert wurde, die nach Ede Krone zu fahren, scheint das Opfer von Schwindlern geworden zu sein. Vor dem Hotel „Bogen Gottes“ wurde Halt gemacht und der Wagen gegen den Wunsch der vier Insassen im Garten des Restaurants untergebracht. Im Saale des „Bogen Gottes“ fand am Abend ein Tanzabend der Funktionäre der Gruppe Plauenischer Grund im Reichsbund der Kriegsberechtigten statt, und Chauffeur und Fahrgäste nahmen gleichfalls im Saale Platz und beteiligten sich am Tanze. Einer gab an, Besitzer einer Autofabrik in Berlin zu sein und am Sonntag zwei Wagen verkauft zu haben. Angesichts des guten Geschäfts könne er heute einmal etwas feiern. Niemand wunderte sich deshalb, daß die Herren das Geld mit vollen Händen ausgaben. Eine Flasche Wein nach der anderen wurde geleert und auch die Teilnehmer des Vergnügens durften sich auf Kosten der vier in Essen und Trinken göttlich tun. Selbstverständlich mußte auch der Chauffeur den Herren beim Trinken beistehen. Er konnte dies um so eher, als die Fahrgäste anhielten, erst am anderen Tage wegzufahren zu wollen. Letztere bemühten dann eine günstige Gelegenheit, schoben den Wagen auf die Straße und fuhren davon. Das Fehlen des Wagens wurde erst bemerkt, als alles zum Heimweg aufbrach. Der Führer glaubte ohnehin an einen Scherz, den die vier sich in weinlicher Stimmung erlaubt hätten, und glaubte, sie würden wiederkommen. Alles Warten war indeß vergeblich. Am Morgen erlittete der Chauffeur Anzeige bei der Polizei. Nach Auslage des Führers kostet das Auto 180 000 Mk. Anwohner der Freiburger Straße wollen am Sonntag morgen gegen 14 Uhr ein Auto bemerkt haben, das die Zeichnung der Straße nicht annehmen vermochte und halten mußte. Der Autolenker habe sich dabei recht ungeschickt benommen. Ungefähr um dieselbe Zeit sind auch bei einem Tharandter Kaufmann zwei Eimer Benzin geholt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hierbei um das gestohlene Auto handelt.

→ **Reiseverkehr im Erzgebirge.** Die Sommerferien haben dem Erzgebirge einen Fremdenaufstrom gebracht wie nie zuvor; die Fahrpreisverhöhung verbietet weitere Reisen, wie früher nach Bayern. Wäghäuser und Bergräber sind allmählich überfüllt, nicht einmal die Neu- und Strohlager reicht aus. Ganz besonders stark ist der Fremdenverkehr naturgemäß bei der anhaltenden Wärme im obersten Erzgebirge zwischen Auerberg und Fichtelberg. Daß dieser Wäghäuser für die Freizeitspendung günstig wäre, kann nicht behauptet werden. Die Folge ist, daß die Touristen

nicht wieder herstellen könne. Das Ministerium hat darauf abschlägig geantwortet; wie es heißt, will man jetzt parlamentarische Vermittlung in Anspruch nehmen, um dies Kloster der Rheingau wieder seinem alten Zwecke anzuführen.

→ **Die Erziehung zum Buch.** Eine große amerikanische Fabrik hat unter all den Weltfabriksrichtungen für ihre Arbeiter, für die sie kein Geld reut, weil die Arbeiter einsehen, daß die Anwendungen sich reichlich bezahlt machen, auch eine Bibliothek eingerichtet. Das wäre noch nichts Besonderes. Aber nun kommt es! Der durch einen klaren und heiligen Auszug, es braucht kein Meisterwerk zu sein, beweist, daß er das geistige Wert gründlich, mehr als einmal geliebt hat, der kann es befallen. Auf diese Weise sollen sich einzelne Arbeiter Bibliotheken von über 200 Bänden erworben haben.

Neues von der Ernährungsheilkunde.

Von M. v. Lütgendorff.

Es ist erst wenige Jahre her, seit ernährungsphysiologische Untersuchungen in verschiedenen Vegetabilien eine Reihe bisher gänzlich unbekannter Nährstoffe aufgefunden haben. Wissenschaftler hatte man erkannt, daß diese Nährstoffe, die man Vitamine nannte, zu den lebensnotwendigen Bestandteilen unserer ganzen Ernährung gehören, wenigstens ihre chemische Zusammensetzung — anzunehmen ist allerdings eine gewisse Verbindung mit Eiweißstoffen — ebenso wie auch ihre Wirkungswirkung im Körper bis heute noch ziemlich unerforscht ist. Infolge dessen ist aber immerhin die sehr wichtige Tatsache, daß die Vitamine besonders bei der Regelung des Stoffwechsels sehr beeinflussend wirken. Daraufhin hat in längerer Zeit der bekannte Forscher Prof. K. v. v. eine neue und für die zukünftige Forschung vielleicht überhaupt in vielen Beziehungen grundlegende Methode ausgearbeitet.

In zwei medizinischen Verhandlungsmethoden hatte sich bisher die bestkräftige Wirkung von Vitaminen deutlich gezeigt. Es war gelungen, mit Hilfe der in der Fleisch- und der Hefe enthaltenen Vitamine außerordentlich günstige Erfolge bei der schrecklichen Veriberkrankung der Tropen zu erzielen und ferner durch die Vitamine rober Fruchtstoffe Stenose und isorbutanische Extraktionen nicht nur rasch zu heilen, sondern auch von vornherein zu verhindern. Die Ursache der vererbten Defizit der Vitamine beruht in beiden Fällen ausschließlich darauf, daß die beiden Krankheiten nur durch den Mangel gewisser Nährstoffe entstehen und naturgemäß zum Verschwinden gebracht werden können, wenn man dem Körper die ihm mangelnden Nährstoffe —

Dresdner Nachrichten Nr. 372 Mittwochs 10. August 1921

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Kurse vom 9. August.

Staatliche und Gemeindefonds		Bank- und Wechselkurse	
3% Reichsanl. m. 75,75	3% Reichsanl. 1900 m. 71,-	Bank für Bauten	100,-
3% Reichsanl. 1905 m. 72,40	3% Reichsanl. 1905 m. 68,50	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1910 m. 71,12	3% Reichsanl. 1910 m. 67,50	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1915 m. 68,50	3% Reichsanl. 1915 m. 64,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1920 m. 72,75	3% Reichsanl. 1920 m. 61,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1925 m. 72,-	3% Reichsanl. 1925 m. 58,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1930 m. 67,25	3% Reichsanl. 1930 m. 55,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1935 m. 65,-	3% Reichsanl. 1935 m. 52,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1940 m. 62,75	3% Reichsanl. 1940 m. 49,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1945 m. 60,-	3% Reichsanl. 1945 m. 46,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1950 m. 57,25	3% Reichsanl. 1950 m. 43,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1955 m. 54,50	3% Reichsanl. 1955 m. 40,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1960 m. 51,75	3% Reichsanl. 1960 m. 37,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1965 m. 49,-	3% Reichsanl. 1965 m. 34,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1970 m. 46,25	3% Reichsanl. 1970 m. 31,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1975 m. 43,50	3% Reichsanl. 1975 m. 28,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1980 m. 40,75	3% Reichsanl. 1980 m. 25,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1985 m. 38,-	3% Reichsanl. 1985 m. 22,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1990 m. 35,25	3% Reichsanl. 1990 m. 19,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 1995 m. 32,50	3% Reichsanl. 1995 m. 16,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2000 m. 29,75	3% Reichsanl. 2000 m. 13,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2005 m. 27,-	3% Reichsanl. 2005 m. 10,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2010 m. 24,25	3% Reichsanl. 2010 m. 7,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2015 m. 21,50	3% Reichsanl. 2015 m. 4,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2020 m. 18,75	3% Reichsanl. 2020 m. 1,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2025 m. 16,-	3% Reichsanl. 2025 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2030 m. 13,25	3% Reichsanl. 2030 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2035 m. 10,50	3% Reichsanl. 2035 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2040 m. 7,75	3% Reichsanl. 2040 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2045 m. 5,-	3% Reichsanl. 2045 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2050 m. 2,25	3% Reichsanl. 2050 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2055 m. 0,-	3% Reichsanl. 2055 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2060 m. 0,-	3% Reichsanl. 2060 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2065 m. 0,-	3% Reichsanl. 2065 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2070 m. 0,-	3% Reichsanl. 2070 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2075 m. 0,-	3% Reichsanl. 2075 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2080 m. 0,-	3% Reichsanl. 2080 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2085 m. 0,-	3% Reichsanl. 2085 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2090 m. 0,-	3% Reichsanl. 2090 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2095 m. 0,-	3% Reichsanl. 2095 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-
3% Reichsanl. 2100 m. 0,-	3% Reichsanl. 2100 m. 0,-	Bauk. f. Bauten	75,-

Dresdner Börse vom 9. August. Die lebhafteste Unternehmungslust und fröhlichste Steigerung nahmen heute an der hiesigen Börse weiter ihren Fortschritt. Nur auf dem Rentenmarkt ging es ziemlich still ab. Auf dem Aktienmarkt wurden bei Maschinen- und Metallindustrieaktien wiederum wesentlich höhere Kurse angelegt. Insbesondere gilt dies von Dresdner Schmelzwerken, die gegenüber ihrer letzten Notiz 100% gehiebert und reponiert werden mußten. Ferner gewonnenen Reuter 40%, Vauchohammer 16%, Sächsische Gußhütte 87%, Zwickauer Maschinen 11%, Sprech-Stammaktien 10%, Seidel & Naumann bei großen Umsätzen 14% und nachträglich weitere 12% und Corona 10% und nachträglich weitere 5%. Anschließliche Kursgewinne verzeichneten ferner Vöge, Gebr. Unger, Schönbart, Hartmann, Hochschütz, Seid. Stridmashinen. Schwächer lagen dagegen besonders Sächsische Automaten, die 18% einbüßten und schließlich die Verkaufsförderer reponiert werden mußten, da das Angebot die Nachfrage überstieg. Chemnitz-Zimmermann, Volchin, Sondermann & Stier, Bergmann und Söfkenwerf gingen einige Prozent zurück. Darweg fehlten die Aktien der Papierfabriken. Insbesondere bevorzugte man Krause & Naumann + 8%, Erncmann + 20% und nachträglich weitere 5%, Jca + 8%, Dr. Kurz gegenüber letzter Notiz + 80% (reponiert), Wilmosa + 18% + 5%, Vereinigte Fabriken photographischer Papiere + 15% und Vereinigte Strohhüte + 10%. Von Braueraktien konnten Reuter 10%, Deutsche Bierbrauerei 9%, Mias B 12%, Dresdner Matzfabrik 15%, Waldschloßchen 8% gewinnen, während Schlinger 9% nachgeben mußten. Keramik Werte lagen heute etwas ruhiger, mit Ausnahme von Rosenfeld, die 20%, Rauscheim, die 40% (reponiert), Triptis, die nachträglich 22%, Kette Wolfesberg, die 16%, Steingut Sörnewitz, die 45%, und Aufschneider, die 10% gehiebert wurden. Kleine Kursabgänge zeigten die 2 und 3 % ertlichen Ostschiffahrt, Glasfabrik Prosdow, Sächsische Eisenfabrik und Deutsche Leinwand. Von Transportwerten wurden Vereinigte Elbschiffer erneut lebhaft gefragt und 10% höher umgelegt, während Sächsische Dampfschiffahrt ihren Kursstand um 4% ermäßigte. (Bei Schluß des Marktes dauerte die Börse noch an. Schlußbericht folgt.)

Berliner Börse vom 9. Aug. Die Steigerung des Marktes in Neuyork gab der berufsmäßigen Spekulation in Neuyork Veranlassung zu Abgaben, während das Privatpublikum weiter mit Kaufaufträgen am Markt war. Dabei war das Geschäft heute nicht einseitig, aber trotzdem überwiegend fest. Die obersteilische Frage wurde nicht unangenehm bearbeitet und daher waren auch obersteilische Werte mehr beliebt. So gewonnenen Bismarckhütte 20%, Hohenlohe 5%, Kattowitzer 12%, Laura 9%, Oberdorf 12%, Caro 5%. Von weißlichen Baumaktien waren Fildamer um 6%, Gelsenkirchener um 10%, Harpener anfangs bis 20% und Rheinisch um 9% höher gefragt, während letztere 11% niedriger ein. Nach ihrer geringen großen Steigerung hatten sie aber diesen Verlust bald wieder ein. Rheinische Braunkohlen gaben von ihren geringen großen Gewinnen 10% wieder her. Kattowitzer waren zumeist unverändert, bis auf Trippow-Kattin, die neuerlich 5% anjagen. Goldschmidt und Guano verloren 5%. Schwach lagen Elektrizität. So verloren Aktuarialoren 9%, Bergmann 12%, Licht und Kraft 4%, Zechenwerk 8%, Schudert 4%. Höher stellten sich dagegen Siemens & Halske um 7%, Maschinenwerke lagen still. Augsburg-Nürnberg gewonnenen 25%, Schwarzpfeil 20%, Deutsche Wolken 4%, Vöme 10%. Schwächer lagen Orenstein & Koppel 12%. Kattowitzer waren etwas abgeschwächt, nur Wehregeln weiter um 12% gehiebert. Von Transportwerten gaben die Aktie 12% nach, während die Gemischte unverändert blieben. Schantungbahnen notierten anfangs 8% und stellten sich aber später 8% höher. Renten waren still, ebenso heimische Anleihen. Deutsche Petroleumaktien unverändert. Weiterhin war die Haltung bei etwas lebhafterem Geschäft fest. Der Rastmarkt der Industrieaktien war wieder recht fest. Einzelne Werte konnten bis 100 und darüber ansteigen. Barotti gewonnenen 200%. Am Schluß der Börse war lebhaftes Geschäft in Darpenen, die mit 884 bezahlt wurden auf Verträge, die mit großer Bestimmtheit auftraten, daß das Aktienkapital verdoppelt würde.

Veipziger Börse vom 9. August. Die Börse war heute weiter fest, bei regen Umsätzen und teilweise Kurssteigerungen. Am Maschinenmarkt konnten ihren Kurs verbessern Darimann + 18%, Vitter + 24%, Peniger + 8%, Zimmermann Chemnitz + 84%, Schuber & Salzer + 15%, Wotan + 1%. Es gaben noch Zimmermann Halle - 10%, Schudert - 11%. Von den Textilwerten gewonnenen u. a. Gemüthler Spinner + 11%, Nordmole + 65%, Sebr + 30%, Sanyth + 16%, Veipziger Baumwollspinnerei + 10%, Thüringer Woll + 20%, während nachgaben Dürsfeld - 5%, Darimann - 45%; Hallescheiner Cardinen blieben mit 670 unverändert und Veipziger Wollmanufaktur ebenfalls mit 600. Wandelfer Kurse holten heute weiter aus von 5900 R. auf 6025. Die übrigen Dividendenwerte zeigten geteilte Haltung. Es notierten u. a. höher Deutsche Eisenhandel + 10%, Gold & Riebling + 10%, Grob + 12%, Veipziger Feuer + 50 R., Veipziger Gummi + 5%, Pinfau + 4%. Niedriger kamen u. a. Rappide - 4%. Von Bankaktien veränderten ihren Kurs Bank für Grundbesitz + 4%, Veipziger Immobilien + 2%, Veipziger Anwohnerbank + 1%, Berliner - 4% und Deutsche Bank - 1%.

Chemnitz-Jubiläum und Weidert zu Triebes. Eine auf den 27. August einberufene außerordentliche Hauptversammlung soll über den Abbruch eines Interessengemeinschaftsvertrages Beschlüsse fassen.

Antliche Berliner Kurse vom 9. August.

Deutsche Wollen	645,-	Deutsche Wollen	645,-
Bismarckhütte	630,-	Bismarckhütte	630,-
Deutsche Wollmanufaktur	360,-	Deutsche Wollmanufaktur	360,-
Deutsche Wollmanufaktur	360,-	Deutsche Wollmanufaktur	360,-
Deutsche Wollmanufaktur	360,-	Deutsche Wollmanufaktur	360,-

Antliche notierte Devisenkurse.

Berlin	9. August		8. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	2491,15	2505,05	2490,95	2505,05
Belgien	1252,20	1254,80	1252,20	1254,80
Schweden	1083,20	1087,30	1083,20	1087,30
Frankreich	1039,95	1042,05	1039,95	1042,05
England	122,85	123,50	122,85	123,50
USA	137,10	139,90	137,10	139,90
Japan	8,02	8,17	8,02	8,17
Indien	101,80	101,92	101,80	101,92
Australien	20,32	20,38	20,32	20,38
Brasilien	1051,40	1051,80	1051,40	1051,80
Argentinien	612,50	612,45	612,50	612,45
Chile	354,80	352,60	354,80	352,60
Peru	290,50	290,25	290,50	290,25
Colombien	80,41	80,59	80,41	80,59
Guatemala	637,35	637,35	637,35	637,35

Die fehlenden Devisenkurse waren bei Schluß der Redaktion noch nicht eingegangen.

Wetterlage in Europa am 9. August, 8 Uhr morgens.

Stationen	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Berlin	NW 3 halbbö.	+10	20	keine	keine	20	keine
Bonn	WSW 4 halbbö.	+11	20	keine	keine	20	keine
Berlin	WSW 3 halbbö.	+10	20	keine	keine	20	keine
Berlin	WSW 3 halbbö.	+10	20	keine	keine	20	keine
Berlin	WSW 3 halbbö.	+10	20	keine	keine	20	keine

Der sich über Mitteleuropa erstreckende Hochdruck des nach Süden abziehenden Hochs bedingt in Sachsen trockenere und meist heißere Wetter. Auch das neue bei Irland liegende Hoch dürfte zunächst keine erhebliche Einwirkung auf unser Wetter erlangen. Die Druckverteilung wird sich wohl in der Laufe des Tages nicht stark verändern.

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter	
Veipzig	110	+16,0	+23,0	+15,0	vollständig heiter, trocken
Bautzen	202	+12,5	+22,3	+15,0	vollständig heiter, trocken
Schönbart	220	+14,0	+22,7	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	245	+13,0	+24,5	+15,0	vollständig heiter, trocken
Freiberg	246	+14,2	+23,5	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	332	+12,7	+23,6	+15,0	vollständig heiter, trocken
Pfauen	360	+13,3	+24,5	+15,0	vollständig heiter, trocken
Freiberg	388	+15,0	+22,0	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	435	+12,3	+22,0	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	500	+11,3	+22,2	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	521	+11,3	+22,0	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	751	+11,8	+21,0	+15,0	vollständig heiter, trocken
Chemnitz	172	+10,0	+15,8	+7,5	vollständig heiter, trocken

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen, Warzen
besitzt das wirksamste, mildeste, bewährte Mittel

Kukirol

Schachtel M. 2.-, in Apotheken, Drogerien erhältlich.
Drogerie Blomberg Nachf., Wildstruffer Straße 35, Drogerie Köhler, Oppelstraße 33, Drogerie Luders, Zirkustraße, in Löttau; Drogerie Hartmann Nachf.

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern	Beobachtungen heute früh 7 Uhr	Wetter					
9. August	-45	-111	-40	-70	+101	+23	+54	-95	-238
10. August	-40	-112	-40	-70	-101	+25	+54	-95	-237

Wettervergramm am Sachsen, 9. August, 7 Uhr früh.

Stationen	Abw. u. über 9. u.	Temp. gestern
-----------	--------------------	---------------

